

Festtagsstimmung mit Federer und Nadal

Tennis: Die Superstars kehren in Melbourne auf die Tour zurück. Die Branche freut sich

■ **Melbourne** (sid). Am Tullamarine Airport im sommerlichen Melbourne hängen auch rund drei Wochen nach Weihnachten Lichterketten und rote Christbaumkugeln. Die Festtagsstimmung passt kurz vor dem Grand-Slam-Auftakt des Jahres bei den Australian Open bestens ins Bild: Roger Federer spielt – und Rafael Nadal auch. Das ist mittlerweile fast so wie Weihnachten und Ostern an einem Tag.

Seit exakt einem Jahr haben die beiden Superstars nicht mehr gemeinsam bei einem Majorturnier aufgeschlagen. Verletzungen am Knie (Federer) und am Handgelenk (Nadal) erzwingen ein vorzeitiges Saisonende. „Unser Sport hat die beiden vermisst. Sie sind Legenden, Stars, die Fans lieben sie. Roger und Rafa sind einfach wichtig für uns alle“, sagte Novak Djokovic. Die Aussage des Weltranglist-

tenzweiten aus Serbien klingt alles andere als aufgesetzt: „Wir können nur hoffen, dass sie noch lange weiterspielen.“

Längst schon dominieren Djokovic (29) und der neue Branchenführer Andy Murray (29) aus Schottland das Geschehen in den Endphasen der größten Turniere. Die Herzen fliegen jedoch nach wie vor dem zeitlosen Gentleman Federer (35) und dem ewigen Kämpfer Nadal (30) zu, die sich in einem Grand-Slam-Finale zuletzt 2011 in Paris gegenüberstanden. Die Nummer 17 und die Nummer 9 im aktuellen ATP-Ranking bringen es zusammen auf 31 Major-Titel. Djokovic und Murray kommen auf 15.

Im Melbourne Park jedenfalls herrscht immer eine spürbare Aufregung, wenn Federer und Nadal „in the house“ sind. Am Donnerstagmittag trainierten beide nacheinander bei strahlendem Sonnenschein. Zu Beginn des Turniers soll das Thermometer auf 38 Grad Celsius steigen, davon wollen sie sich im Spätherbst ihrer Karriere nicht beeindrucken lassen. Zum Ex-Profi Carlos Moya, der seit Dezember zum Coaching-Team Nadals gehört, noch Großes mit seinem neuen Schützling plant. „Ich denke, Rafa kann noch einmal die Nummer eins der Welt werden. Und das sage ich nicht nur, um ihm Mut zu machen, sondern, weil ich fest daran glaube“, meinte Moya. Nadal, der in seiner Karriere insgesamt zweieinhalb Jahre verletzt pausieren musste, will sich aber keinesfalls nicht unter Druck setzen lassen: „Das Wichtigste ist, gesund zu bleiben, damit ich mit Leidenschaft spielen kann. Die brauche ich nämlich, um an meine Grenzen zu stoßen.“

Kerber topgesetzt

■ Als Titelverteidigerin und Weltranglisten-Erste führt Angelique Kerber die Setzliste bei den Australian Open an. Neben der Kielerin sind noch drei weitere Deutsche gesetzt. Laura Siegemund aus Metzgingen geht an Nummer 26 ins Turnier. Der Hamburger Alexander Zverew wird als 24. und Philipp Kohlschreiber als 32. geführt. Der Augsburger trat zu seinem Viertelfinale beim Turnier in Sydney wegen einer Rückenverletzung nicht an.

Loeb gewinnt 10. Etappe

■ **San Juan** (sid). Der neunmalige Rallye-Weltmeister Sébastien Loeb nähert sich dem ersten Sieg bei der Rallye Dakar. Der Franzose führte auf der zehnten Etappe über 448 Wertungskilometer von Chilcito nach San Juan einen Dreifach-Erfolg Peugeot an und baute die Führung in der Gesamtwertung aus. Loeb's Vorsprung auf sei-

nen Markenkollegen und Landsmann Stéphane Peterhansel wuchs vor den letzten beiden Renntagen auf 8:23 Minuten. Peterhansel kollidierte nach 83 km mit Motorradfahrer Simon Marcic und blieb bis zum Eintreffen von Helfern. Er wurde Dritter. Zweiter wurde Cyril Despres, fünfmaliger Sieger der Motorrad-Wertung.

SPORT-TERMINE

Handball

3. Liga: GWD Minden II – Ahlener SG (So. 17.00 Uhr)

Basketball

2. Liga: Römerstrom Gladiators Trier – Uni Baskets Paderborn (heute 20.00 Uhr)

Volleyball

2. Liga: DJK Delbrück – TUB Bocholt (Sa. 18.00 Uhr)

Tischtennis

3. Liga: TTC Ruhrstadt Herne – SV Brackwede (So. 13.00 Uhr)
Bundesliga Frauen: TUSEM Essen – TuS Bad Driburg (So. 15.00 Uhr), SV DJK Kolbermoor – TTV Hövelhof (So. 16.00 Uhr)

Squash

Bundesliga: 1. SC Diepholz – Paderborner SC 1 (Sa. 14.00 Uhr), Sportwerk Hamburg – Paderborner SC 2 (So. 14.00 Uhr)

Frauenfußball

Hallenturnier des TuS Jöllenbeck u. a. mit Turbine Potsdam, Bayer Leverkusen, Fortuna Hjørring und Herforder SV (Sa. 14. So. 11 Uhr)

Frauenfußball

Starkes Feld in Jöllenbeck

■ **Bielefeld** (dogi). Schon zum 37. Mal bittet der TuS Jöllenbeck zu seinem Internationalen Frauenfußball-Hallenturnier in den Bielefelder Norden. Am Samstag und Sonntag kämpfen vier deutsche Bundesligisten, drei ausländische Vereine und als lokaler Vertreter der Zweitligist Herforder SV um Pokale und Prämien.

Angeführt wird das Starterfeld vom aktuellen Bundesliga-Spitzenreiter 1. FC Turbine Potsdam. Die Brandenburgerinnen, die das Turnier schon viermal gewonnen haben, warten nun schon seit 2010 auf einen weiteren Erfolg, den ihnen in diesem Jahr in erster Linie ihre Ligakolleginnen von Bayer Leverkusen und SGS Essen sowie Titelverteidiger Fortuna Hjørring streitig machen dürften. Dem SC Sand, Sparta Prag und KRC Genk kommen dagegen eher Außenseiterrollen zu.

Der Anführer in Sachen Fitness

Arminia: Der neue Athletiktrainer Reinhard Schnittker sieht sich als Zulieferer für Jürgen Kramny. Der Fachmann für Leistungsdiagnostik sammelte wichtige Erfahrungen in Bremen und Hannover



Aus Benidorm berichten Jörg Fritz (links, Texte) und Christian Weische (Fotos)

■ **Benidorm.** „Die Spieler haben den ersten Schritt gemacht. Die Ergebnisse sind zufriedenstellend ausgefallen.“ Reinhard Schnittker, seit dem 9. Dezember 2016 neuer Athletiktrainer des DSC Arminia Bielefeld, präsentiert mit einer Portion Zufriedenheit die Resultate des Laktattests, der am 3. Januar im Paderborner Ahorn-Sportpark vorgenommen wurde. Der Hausaufgabenzettel, den die DSC-Profis nach dem letzten Meisterschaftsspiel 2016 gegen Dynamo Dresden mit in den Weihnachtsurlaub bekommen haben, wurde konsequent abgearbeitet.

Der in Paderborn lebende Schnittker ist ein erwiesener Fachmann auf diesem Spezialgebiet der Sportmedizin. Von 2002 bis 2012 war der gebürtige Verler, der in der Jugend für den TuS Paderborn-Neuhaus und dann in der Landesliga für den FC Stukenbrock spielte, Leiter der Leistungsdiagnostik an der Universität Paderborn. Während dieser Zeitspanne war er auch unter anderem zuständig für die Ermittlung der Laktatwerte unter anderem bei Arminia Bielefeld, SC Paderborn, Borussia Dortmund und Werder Bremen. „Arminias frühere Trainer Norbert Meier und Rüdiger Rehm haben in Sachen Leistungsdiagnostik dann auf andere Fachleute gesetzt“, erzählt Schnittker.

In Benidorm ist der zweifache Familienvater (zwei Töchter im Alter von 11 und 13) unter anderem für das



Immer vorneweg: Arminia Bielefelds Athletiktrainer Reinhard Schnittker (3. v. l.) läuft mit der Mannschaft.

Aufwärmen vor den jeweiligen Übungseinheiten am Vormittag und Nachmittag zuständig. Dann ist Reinhard Schnittker der Chef auf dem Platz, der die Kommandos gibt und für den athletischen Teil des Trainings verantwortlich ist.

Schnittker hat für sich jedoch ein anderes Rollenverständnis ausgemacht. Er sieht sich als Zulieferer für Chefcoach Jürgen Kramny. „Er ist der bestimmende Faktor und gibt den Rahmen vor, wo und wie es lang geht“, beschreibt der Athletik-Coach die Kom-

petenzen beim Zweitligisten.

In diesem Metier hat er wichtige Erfahrungen bei Werder Bremen (2012 bis 2015) sowie bei Hannover 96 (Januar bis Juni 2016) gesammelt. „Niemand steigt gerne ab“, beschreibt er seine Tätigkeit in der niedersächsischen Landeshauptstadt dennoch als sehr lehrreich. „Aus Niederlagen kannst du die meisten Schlüsse ziehen.“

In Bremen nahm er aus privaten Gründen Abschied von seiner Tätigkeit bei Werder. „Meine Familie wollte in Ostwestfalen bleiben. Deshalb ist

der Job bei Arminia für mich und meine Familie auch ein Glücksfall.“ Arminias Sport-Geschäftsführer Samir Arabi hatte ihn angesprochen, nachdem die Trennung vom ehemaligen Athletiktrainer Uwe Speidel bereits am 30. September 2016 erfolgt war.

Sein Berufsstand wird häufig von Vereinsmanagern heftig kritisiert, wenn die Zahl der Verletzten merklich anwächst. Von derlei einseitigen Schuldzuweisungen hält Reinhard Schnittker rein gar nichts. „Fehler liegen nicht nur bei einer Person. In der Abteilung

Profifußball sind viele Personen für die Gesundheit der Spieler zuständig und auch verantwortlich.“

Neben dem Athletik-Coachen dies die Physios, die Ärzte, die Trainer und auch die Spieler selbst, die ihre gesundheitlichen Probleme auch verbal äußern müssten, betont Schnittker. „Der wichtigste Aspekt in der gemeinsamen Arbeit ist daher die Kommunikation aller Beteiligten“, lautet seine Botschaft. Deshalb hat Reinhard Schnittker für jeden seiner Schützlinge auch stets ein offenes Ohr.

31 am Freitag, den 13.

Arminia: Geburtstagskind Hesel ist nicht abergläubisch. Stammkeeper stand in 50 von 51 Meisterschaftsspielen zwischen den Pfosten. Bekenntnis zur Vertragsverlängerung

■ **Benidorm** (frz). Ein Torhüter hält den Ball flach. „Der Tag ist wirklich nichts Besonderes für mich“, sagt Wolfgang Hesel. „Ich werde 31 Jahre alt.“ Auch dass sein Geburtstag heute an einem Freitag, den 13., stattfindet, lässt den Stammkeeper von Arminia Bielefeld kalt. „Ich bin nicht abergläubisch“, sagt Hesel, der die meisten seiner früheren Geburtstage als Fußballprofi in Trainingslagern seiner Klubs verbracht hat. So auch 2017.

Wolfgang Hesel ist aber auch jener Spieler von Arminia, der seit seiner Verpflichtung zum 1. Juli 2015 die meisten Spiele aller DSC-Profis bestritten hat. In der vergangenen Saison

stand der gebürtige Oberpfälzer, der sich gegen seinen Konkurrenten Daniel Davari durchsetzen konnte, in 33 Meisterschaftsspielen zwischen den Pfosten. In der laufenden Spielzeit bestritt Hesel sämtliche 17 Hinrundenbegegnungen.

„Ich schaue gerne auf die letzten 18 Monate zurück“, sagt das Geburtstagskind. „Ich bin sehr zufrieden, was wir mit der Mannschaft vollbracht haben.“ Zwei Einschränkungen zu dieser Bewertung will er sich aber nicht verkneifen. „In unserer Aufstiegsaison waren wir nie in Abstiegsgefahr. Es war unkompliziert. Es lief alles nach Plan, was uns in der laufen-

den Serie durch eine hohe Fehlerquote allerdings nicht gelang.“ Hesel selbst wurde auch vom Fehlerteufel heimgesucht. Gegen Union Berlin und beim Bundesligaabsteiger VfB Stuttgart unterliefen ihm zwei Böcke, die nicht hätten passieren dürfen. Hesel: „Zum ersten Mal in meiner Karriere habe ich mir innerhalb eines derart kurzen Zeitraums zwei Schnitzer erlaubt.“

Dass Hesel jedoch zu den besten Keepern der 2. Bundesliga gehört, bewies er beispielsweise in der Partie gegen den VfL Bochum (1:0), als er in der Nachholspielzeit mit zwei überragenden Paraden den wichtigen Heimsieg si-

cherte. Arminias Offizielle sind mit Hesel's Leistungspaket vollends zufrieden, da auf ihn immer Verlass ist.

Vor einigen Wochen gab es bereits einen Austausch mit Arminias Sport-Geschäftsführer Samir Arabi bezüglich einer Vertragsverlängerung. Der aktuelle Kontrakt endet am 30. Juni 2017. Hesel: „Ich fühle mich mit meiner Familie sehr wohl in Bielefeld“, sagt der Torhüter. „Und ich treffe gerne frühe Entscheidungen über meine Zukunft.“

Heute Abend lädt Hesel übrigens alle Teamkollegen, die in sein Zimmer kommen, zu einem Erfrischungsgetränk ein.

DSC-SPLITTER



Herrliche Sonnenstunden

Die Arminen haben es in Benidorm gut angetroffen. 18 Grad Celsius bei neun Sonnenstunden. Unter diesen geradezu perfekten Bedingungen lässt es sich prima arbeiten, um gut vorbereitet in die restlichen 17 Saisonspiele zu gehen.

Lang pausiert

Rechtsverteidiger Steffen Lang musste aufgrund seiner beim Hallenturnier in Gummersbach erlittenen Wadenverletzung eine Pause einlegen. Schonung und Rehamaßnahmen standen daher auf seinem Programmzettel für Donnerstag. Heute will der 23-Jährige einen neuen Versuch starten, um nicht zu sehr den Anschluss zu verpassen.

Klos spielt wieder mit

Den nächsten Schritt ging Fabian Klos gestern Morgen. Der Kapitän, der noch immer mit einer im Meisterschaftsspiel gegen Dynamo Dresden erlittenen Fersenverletzung zu kämpfen hat, nahm erstmals an einem internen Trainingsspiel teil, ohne große Probleme zu verspüren. Auch Julian Börner hinterlässt nach seiner Schultergelenksprengung einen guten Eindruck. Am Nachmittag legte er jedoch eine Pause ein.



Setzt zum Sprung an: Torhüter Daniel Davari.



Mit den Augen in Blickrichtung Spielgerät: Arminias Stammkeeper Wolfgang Hesel fängt im Training sicher einen Ball.